

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 7

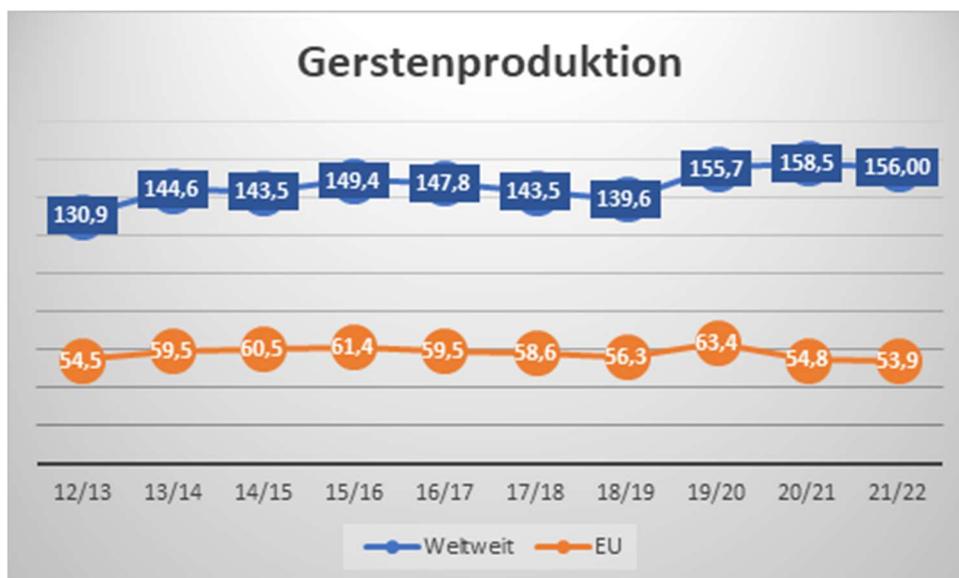
Juni 2021

Ernte 2021/22

Seitdem im Erntejahr 2019/20 in Europa eine Rekordgerstenernte eingebracht wurde, ist der Anbau wieder rückläufig. Nach der aktuellen IGC Prognose wird der europäische Gerstenanbau 2021/22 wieder auf das Niveau der Ernte 2012/13 zurückfallen.

Ursache für den Rückgang ist u.a. eine gestiegene Winterweizenfläche in Europa. Darüber hinaus hatten die Landwirte die Möglichkeit genutzt, bereits im Herbst 2020, zum Zeitpunkt der Anbauentscheidungen, für Weizen und Mais Vorverträge zu attraktiven Konditionen abzuschließen bzw. an der MATIF Preise abzusichern.

Große Mengen Gerste der aktuellen Ernte 2020/21 sind ins Futter oder den Export gegangen, so dass viele Landwirte und Erfasser bereits Anfangs des Jahres berichtet haben, dass Ihre Gerstensilos geräumt sind. Somit sind keine nennenswerten Überhänge aus der Ernte 2020/21 in Deutschland und Europa zu erwarten. Zudem ist der weltweite Gerstenbedarf in den letzten 9 Jahren um ca. 14 Mio. t auf rund 157,4 Mio. t im Erntejahr 2020/ 21 gestiegen. Es wird erwartet, dass der Gerstenbedarf 2021/22 die Gerstenproduktion übersteigen wird. Trotz Steigerung der weltweiten Getreideproduktion, werden nach Schätzungen des IGC, die weltweiten Getreidebestände weiter abnehmen. Somit würden nunmehr im 5. Jahr in Folge Weltgetreidebestände zurückgehen.



(Quelle: IGC Supply & Demand, 27.05.21)

2021 wird in den u. g. Anbauländer ein Rückgang der Sommergerstenflächen erwartet. Die erwarteten Erntemengen wurden auf Basis langjähriger Erfahrungs- und Durchschnittswerte geschätzt. Abhängig vom Witterungsverlauf bis zur Ernte können die jeweiligen Ernteergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch ungewiss, wie hoch der

Braugerstenselektionsgrad sein wird und ob die Braugerstenprämie über der Futtergerste für den Landwirt attraktiv genug ist.

Sommergerste: geschätzte Flächenentwicklung (Frühjahrsaussaat) und Erntemenge 2021				
Frühjahrsaussaatfläche Sommergerste	Fläche 2020 (ha)	Fläche 2021 (ha)	Ertrag 2020 (Mio. t)	Ertrag 2021 (Mio. t)
EU	Schätzung	Erwartung	Schätzung	Erwartung
Deutschland	367.000	301.000	2,0	1,6
Frankreich	790.000	593.000	3,9	3,7
Dänemark/ Schweden/ Finnland	1.301.000	1.300.000	6,4	6,3
Tschechische Republik	212.000	212.000	1,1	1,1
Großbritannien bis 31.12.21	1.090.000		5,6	
	3.760.000	2.406.000	19,0	12,7
Nicht EU				
Großbritannien ab 01.01.21		750.000		4,4
Gesamt incl. GB	3.760.000	3.156.000	19,0	17,1

Quelle: Dagmar Hofnagel, HM Gauger, Braugerstengemeinschaft, Agrest, deutscher Raiffeisenverband, DESTATIS, eigene Schätzung

Deutschland

Der DRV geht in seiner dritten Ernteschätzung davon aus, dass die Anbauflächen für Weizen (+2,1%) für Mais (1,3%) und Roggen (+2%) gestiegen sind. Dagegen geht die Gesamtanbaufläche für Gerste um -7,2 % zurück. Zwar wird in den Früherntegebieten Sommerbraugerste vermehrt im Herbst ausgesät, diese verdrängt, aber hauptsächlich die 2zeilige Winterbraugerste.

Frankreich

Aufgrund der guten Aussaatbedingungen im Herbst 2020, wurden in diesem Frühjahr nur noch ca. 593.000 ha. mit Sommergerste bestellt.

Aufgrund des Klimawandels werden zweizeilige Braugerstensorten zunehmend im Herbst ausgesät. Jedoch wird bei der Ermittlung der Herbstaussaatfläche für Gerste nicht zwischen den Gerstensorten differenziert. Somit verschiebt sich die Mengenbilanz zwischen den Sorten, aber die Gesamtgetreideanbaufläche ändert sich dadurch nicht, sondern verknappt das Angebot an Winterbraugerste.

Großbritannien

In Großbritannien wird der Rückgang der Gerstenflächen auf das Niveau des Erntejahres 19/20 erwartet.

Erfreulicherweise bleibt der Britische Mälzerbund weiterhin Mitglied im europäischen Dachverband, so dass von dieser Seite aus die weitere enge Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Dänemark, Schweden, Finnland

Die aktuellen Markterwartungen gehen von einer leicht steigenden Gerstenfläche in Dänemark aus.

Hierbei scheinen die dänischen Landwirte Futtergerstensorten den Vorzug zu geben. In Finnland und Schweden hingegen wird ein leichter Flächenrückgang erwartet.

Zur Erreichung Ihrer Klimaziele bis 2030 plant die dänische Regierung die Einführung einer Klimasteuer (derzeit ist eine Steuer von ca. 160 €/t CO₂ vorgesehen). Abhängig von der Höhe der Steuer oder der „Klimaschädlichkeit“ der einzelnen Agrarprodukte, könnten etliche landwirtschaftliche Produkte teurer werden. Außerdem wird ein Schrumpfen des Agrarsektors erwartet. Nach Auffassung des dänischen Umweltwirtschaftsrates würde der Wegfall von Stellen im Agrarsektor durch Stellenzuwächse im Umwelt- und Dienstleistungssektor aufgefangen werden und das Vorhaben ist insgesamt als positiv zu bewerten.

Tschechische Republik

In der Tschechischen Republik wird nur ein geringfügiger Rückgang aber weiterer Rückgang der Anbaufläche erwartet. Entscheidend für den Ertrag ist der Witterungsverlauf bis zur Ernte.

Russland

Russland ist eines der weltweit wichtigsten getreideexportierenden Länder. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Gerstenernte von 20,9 Mio. Gerste in Jahr 2020 auf 19,4 Mio. t Gerste sinkt. Die Gesamtgetreideernte 2020 betrug nach offiziellen Angaben 2020 133,5 Mio. t. Für die Ernte 2021 geht das russische Landwirtschaftsministerium von 127,4 Mio. t Getreide aus, von voraussichtlich 19,4 Mio. t Gerste sein werden. Zur Steuerung des inländischen Preisniveaus hat die russische Regierung flexible Exportzölle für Gerste eingeführt.

Argentinien

Aufgrund von ungünstigen Witterungsbedingungen wird erwartet, dass in Argentinien die Sojafläche zurückgeht und die Gerstenfläche von ca. 0,85 Mio. ha. auf 1,1 Mio. ha. steigen wird. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die argentinische Regierung zur Steuerung des Preisniveaus für Getreide im Inland, die Exportzölle nutzt. Dies kann, die Exportmengen und -möglichkeiten beeinflussen.

Australien

Nach aktuellen Schätzungen wird der Gerstenanbau um mehr als 3 Mio. t auf ca. 10 Mio.t zurückgehen. Jedoch ist der Witterungsverlauf in Australien schwer vorhersehbar, so dass das finale Ernteergebnis bzw. Ertrag/ ha nur schwer zu prognostizieren ist.

China

Der USDA geht davon aus, dass China ca. 56 Mio. t Getreide importieren wird, davon werden ca. 10 Mio. t auf die Gerste entfallen.

im Wesentlichen werden die Gerstenmengen weiterhin aus Frankreich, der Ukraine, Kanada und Argentinien kommen. Wobei sich die Frage stellt, ob China weiterhin fast ausschließlich Futtergerste importiert oder verstärkt auch Braugerste kaufen wird.

Zusammenfassung

Auf Basis der derzeitigen Prognosen für die Ernte 21/22 wird die weltweite Gerstenernte voraussichtlich ca. 2 Mio. t kleiner ausfallen. Darüber werden weltweite Getreideendbestände von nur 595 Mio. t (ohne Reis) in der Ernte 21/22 erwartet. Zum Vergleich: Die Getreidebestände (ohne Reis) aus der Ernte 16/17 waren 661,8 Mio. t.

In Europa gehen die Sommergerstenanbauflächen hauptsächlich in Frankreich (-25 %) und Großbritannien (-25%) sowie Deutschland (-18%) zurück, dahingegen wurde die Anbaufläche in Dänemark um ca. 5 % erweitert.

Auch dieses Jahr wird der chinesische Gerstenbedarf und die französischen Gerstenlieferungen nach China die Gerstenverfügbarkeit in der EU beeinflussen. Wobei bereits zu diesem Zeitpunkt ca. 2. Mio. t aus der neuen französischen Ernte nach China verkauft wurden.

Regierungen führen zunehmend Exportzölle ein, um die Inlandspreise für Getreide zu steuern und stabil zu halten oder auf der anderen Seite Importzölle, zur Erreichung von politischen Zielen.

Entwicklung der Malzproduktion in Deutschland

Ebenso wie die deutsche Brauindustrie ist die deutsche Malzindustrie von den seit langem sinkenden Bierabsätzen in Deutschland betroffen und hat sich ebenfalls neue Absatzmärkte im Export erschließen müssen.

Nachdem die durchschnittliche Auslastung der Malzindustrie um 2006 auf ca. 80% gesunken war, konnte aufgrund von Schließungen alter Mälzereien sowie von Mälzereineubauten und -erweiterungen an den Wasserstandorten, Standortnachteile ausgeglichen und zunehmend mehr Malz im Export abgesetzt werden.

2020 war auch für die deutsche Malzindustrie ein schwieriges Jahr und die Malzproduktion musste dem geringeren Malzbedarf angepasst werden. Daher wurden nur 1.992.111t Malz produziert und damit im Jahr 2020, gegenüber dem Vorjahr, ca. 107.000t (-5,1%) Malz weniger.

Deutschland Malzproduktion und Absatz

Kalenderjahr	Malzproduktion (t)	Export (t)	Exportanteil incl. Lieferungen innerhalb der EU (%)	Import (t)	Importanteil bezogen auf Malzproduktion Inland (%)
2010	1.828.457	379.411	20,8%	271.255	14,8%
2011	1.757.728	348.394	19,8%	300.778	17,1%
2012	1.879.367	458.292	24,4%	250.501	13,3%
2013	1.914.740	472.018	24,7%	216.005	11,3%
2014	1.979.929	541.516	27,4%	242.876	12,3%
2015	2.012.710	565.241	28,1%	217.208	10,8%
2016	2.055.238	605.953	29,5%	243.457	11,8%
2017	2.001.403	602.224	30,1%	186.182	9,3%
2018	2.030.818	645.878	31,8%	271.022	13,3%
2019	2.099.111	690.166	32,9%	227.715	10,8%
2020	1.992.333	631.883	31,7%	200.407	10,1%

Quelle: Deutscher Brauerbund, Deutscher Mälzerbund, Statistisches Bundesamt, eigene Markterhebung

Ebenso stieg die europäische Malzproduktion von 2016 um ca. 290.000t/ Jahr auf EU 9,95 Mio. t im Jahr 2019. Die zusätzlichen Mengen konnten den stetig steigenden weltweiten Malzbedarf gerade eben decken. Wie in Deutschland wurde 2020 die europäische Malzproduktion dem pandemiebedingt geringeren Malzbedarf angepasst und entsprechend weniger Malz produziert.

Entwicklung des weltweiten Malzbedarfes und der Malzindustrie

Weltweit steigt das Bier-Premiumsegment, d.h. der Absatz von Bieren, die nur aus Malz ohne Einsatz von Rohfrucht hergestellt werden, steigt seit Jahren kontinuierlich. Nach derzeitigen Prognosen von Analysten und Marktbeobachtern wird der weltweite Malzbedarf (auf Basis des Bedarfs von 2019) bis 2030 um 1,5- 5,0 Mio. t /Jahr steigen.

Da die Malzindustrie weltweit bereits 2019 an Ihren Kapazitätsgrenzen angelangt ist, würde die erwartete Steigerung des Malzbedarfes den Bau neuer Mälzereien oder die Erweiterung bestehender Mälzereien notwendig machen. Jedoch ist die Errichtung neuer Mälzungskapazitäten sehr Zeit und kapitalintensiv und zudem eine langfristige Investition. Darüber hinaus ist das Malzgeschäft durch eine eher geringe Rentabilität gekennzeichnet.

Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf weltweit nicht gleichmäßig steigen wird sondern in einigen Regionen weiterhin rückläufig sein wird. Daher ist der Standort, im Hinblick auf die zukünftige Wirtschaftlichkeit bzw. der Rentabilität, sowohl für bestehende und wie auch für neue Mälzereien von besonderer Bedeutung.

Nach Ansicht der Rabobank werden die nachfolgenden Themenbereiche für die Malzindustrie bis weltweit an Bedeutung gewinnen und sind bei den Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen:

- Diversifikation
- Digitalisierung
- Expansion in wachsenden Märkten
- Gerstenbeschaffung
- Konsolidierung
- Nachhaltigkeit

Agrarwirtschaft im Wandel

Die Agrarpolitik (GAP) der EU, der Green Deal, die Farm to Fork Strategie, das Insektenschutzgesetz, die UTP-Richtlinien oder das Lieferkettengesetz, das EU-Klimagesetz etc. veranlassen den Agrarhandel, seine bisherige Geschäftspolitik und -modelle zu überdenken und sich den ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Derzeit sind verstärkt Übernahmen, Fusionen, Kooperationen und auch Aufgabe/ Abgabe einzelner Geschäftsbereiche zu beobachten. Somit ist eine weitere Konsolidierung des Agrarhandels wahrscheinlich.

Die Veränderungen innerhalb der Agrarwirtschaft werden sich auch auf die Kommunikations- und Informationsströme auswirken. 2016 hat die Kleffmann Gruppe in einer Befragung von Landwirten ermittelt, dass 54% der Landwirte den Landhandel als Informationsquelle für aktuellen Marktpreise nutzen. Dahinter folgen, das Internet (37%) und Zeitschriften (36%). Heute gehen immer mehr Agrarhändler dazu über, Landwirten digitale / App Lösungen anzubieten. Das ermöglicht dem Landwirt sich jederzeit über Preise, das Saatgutangebote sowie die landlagerspezifische Abgabe und Erfassung von Produkten und Sorten zu informieren. Im Fall der Agrar-Commodities mag dies für alle Beteiligten vorteilhaft sein. Für Nischenprodukte, bei denen der persönliche Kontakt eine wichtige Komponente ist, mag diese Entwicklung unvorteilhaft sein und/ oder zu einer verstärkten Spezialisierung einzelner Agrarhändler/ Landläger führen.

Klimaneutralität

Das Europäische Parlament hat am 23.04.2021 eine informelle Einigung über das EU-Klimagesetz erzielt. Bis 2050 soll die EU klimaneutral werden. Außerdem wird im EU-Klimagesetz ein Emissionsreduktionsziel bis 2030 von mindestens 55% gegenüber den Werten von 1990 festgelegt. Nach 2050 strebt die EU eine negative Emission an.

Die europäische Treibhausgas Emission nach Gruppen:

Treibhausgas-Emissionen der EU-28 nach Kategorie in Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalenten						
Jahr	1990		2018		Ziel 2030*	
Energie	3.734	100%	2.907	-22%	1680	-55%
Industrieprozesse	448	100%	344	-23%	202	-55%
Landwirtschaft	497	100%	394	-21%	224	-55%
Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF)	-255	100%	-263	-3%	-370	-55%
Abfall	174	100%	117	-33%	78	-55%

Sonstige	4	100%	2	-50%	1,8	-55%
*Annahme alle Kategorien reduzieren gleichmäßig ihre Treibhausgas-Emissionen, ohne Gewichtung von den derzeit realisierbaren Einsparpotentialen						
Quelle: European Enviroment Agency (EEA), *eigene Schätzung						

Aus der Tabelle lässt sich ersehen, dass sich die Treibhausemission der europäischen Landwirtschaft von 1990 bis 2018 um ca. 21% reduziert hat. Wenn man sich nun das Klimagesetz anschaut, dass eine Einsparung bis 2030 von 55% vorsieht, muss in kurzer Zeit viel geschehen.

in nicht allen europäischen Unternehmen in der Lieferkette Gerstenzüchtung,-Erfassung -Malz -Bier, wurden in den letzten Jahren auskömmliche Gewinne erwirtschaftet. Nun wächst der Investitionsbedarf in eine nachhaltige und klimaneutrale Produktion. Investitionen in die klimaneutrale Modernisierung werden sich nicht in jedem Fall rechnen oder finanzieren lassen.

Wie bereits in den vorhergehenden Berichten dargestellt investiert die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE seit 1989 in die CO2 Reduzierung in Ihren Mälzereien. Des Weiteren arbeitet die Gruppe seit vielen Jahren eng mit Landwirten und Erfassern zusammen, um die langfristige Versorgung mit Braugerste sicher zu stellen.

Der nächste Marktbericht wird im Herbst 2021 erscheinen.

Sollten Sie Fragen haben, so wenden sie sich bitte an die

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase
Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und

Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.